

West-Nil Virus

Das West-Nil-Fieber wird durch ein Virus hervorgerufen, welches in Europa immer mehr zur Bedrohung wird: das West-Nil-Virus (WNV).

Das WNV gilt in den USA als verbreitet und wissenschaftlich nachgewiesen (endemisch). Im Jahre 2002, auf dem Höhepunkt der Epidemie in den USA, waren mehr als 15 000 Pferde vom West-Nil-Fieber betroffen. Im Herbst 2008 brach die Krankheit in Norditalien aus (77 Tiere erkrankten, 5 starben) und gilt nun dort auch als endemisch. Das West-Nil-Virus (WNV) breitet sich weiter aus, in diesem Jahr gibt es bereits zahlreiche Nachweise von West-Nil-Virus Infektionen bei Vögeln und einigen Pferden in Deutschland.. Es konnte nun auch bei einem Vogel in Hamburg nachgewiesen werden. Zuvor hatte es Fälle in Brandenburg, Berlin, Sachsen und Sachsen-Anhalt und im Vorjahr auch in Bayern und Mecklenburg-Vorpommern gegeben.

Das Friedrich-Löffler-Institut bestätigte den Nachweis des seltenen West-Nil-Virus (WNV) bei einer Heckenbraunelle im Bezirk Altona. Damit bahnt sich das Virus, das auch auf Menschen und Pferde übertragen werden kann, seinen Weg gen Norden. Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz in Hamburg rät Pferdehaltern dazu, ihre Pferde impfen zu lassen!

WNV-Infektionen bei Vögeln und Pferden zählen in Deutschland zu den anzeigepflichtigen Tierseuchen.

Die Übertragung erfolgt durch in Afrika infizierte Zugvögel, die das Virus mit nach Europa bringen. Wird nun ein WNV- infizierter Vogel von einer Stechmücke gestochen, überträgt er das Virus auf die Mücke, die anschließend in der Lage ist, das Virus auf Pferde zu übertragen. Auch Menschen und Pferde können mit dem WNV infiziert werden, jedoch kann das Virus von ihnen nicht weiter übertragen werden.

Das West-Nil-Virus wird saisonbedingt hauptsächlich in den Monaten Juli bis Oktober übertragen, da es in dieser Zeit die meisten Stechmücken gibt.

Die klinischen Anzeichen einer Infektion mit dem West-Nil-Virus beim Pferd sind oftmals unspezifisch und ähneln denen anderer Erkrankungen (v.a. Erkrankungen des Nervensystems). Daher ist es **nicht möglich**, nur anhand der klinischen Symptome eine WNV-Infektion zu diagnostizieren.

Folgende Symptome können innerhalb von 3-5 Tagen nach der Infektion der Pferde auftreten:

- Fieber
- Appetitlosigkeit
- Schluckunfähigkeit
- Sehstörungen
- Depressionen oder Lethargie
- Abstützen des Kopfes
- Schwäche der Hinterhand
- Straucheln oder Stolpern
- Muskelschwäche oder -zuckungen
- Partielle Lähmungen
- Zielloses Umher- oder im Kreis laufen
- Unfähigkeit zum Aufstehen
- Krämpfe
- Koma

20 bis 57% der Pferde, die an der neurologischen Variante des West-Nil-Fiebers erkranken, sterben.

Therapie und Prophylaxe

Es gibt **keine** spezifische **Behandlung** des West-Nil-Fiebers! Der einzig sichere Schutz ist eine Impfung. Diese besteht aus der Grundimmunisierung, dafür sind 2 Impfungen im Abstand von 4-6 Wochen notwendig. Die Wiederholungsimpfung sollte laut Hersteller jährlich erfolgen. Um einen maximalen Schutz gegen die WNV-Infektion zu erreichen, sollten alle Pferde geimpft werden, ungeachtet dessen, ob eine natürliche Virusexposition vermutet wird oder nicht. In keinem Fall darf jedoch ein offensichtlich krankes Pferd geimpft werden, solange es Krankheitssymptome zeigt.